

# L CRS

Englisch: L CRS (Left-Center-Right-Surround)

TON

Surround-Sound-Konfiguration mit vier diskreten Kanälen — Dialoge und Musik mittig, Effekte und Atmosphäre räumlich verteilt. Standard bei 5.1 und 7.1.

Am Schnittplatz stehen vier Monitore, oder der Mix läuft an einem 5.1-Setup — L CRS bildet dafür die Grundarchitektur. Left, Center, Right, Surround. Vier diskrete Kanäle, die räumlich exakt definieren, wo der Zuschauer Sound hört. Das ist keine abstrakte Formattheorie — das ist die Sprache, in der modernes Kino spricht. Im Kern: Der Center-Kanal trägt Dialog und zentrale Musik. Deswegen sitzt er mittig — alles, was der Protagonist sagt, kommt von dort. Left und Right bilden die Stereo-Bühne für Musik, Effekte und räumliche Informationen. Bewegt sich etwa ein Hubschrauber von links nach rechts, liegt das Signal in den Front-Kanälen und wird während der Fahrt durchgezogen. Der Surround-Kanal — das ist der vierte — nimmt Atmosphäre, Hall, Raumton, subtile Effekte auf. Nicht die lauten Sachen, sondern der Eindruck eines Raums. Ein Film ohne Surrounds wirkt flach, egal wie gut Left und Right klingen. In der Praxis bedeutet L CRS beim Mixing, dass die Tracks kategorisiert werden müssen. Dialoge gehen fast ausschließlich auf Center — keine Breite, klare Lokalisierung. Musik verteilt sich je nach Arrangement: symphonische Streicher vielleicht 60 Prozent Center, 20 Left, 20 Right. Ein Regen-Effekt dagegen: ganz in die Surrounds, dazu etwas in Left/Right für Bewegung. Das ist strategisches Listening. Es wird nicht abstrakt gehört, sondern gefragt: Wo sitzt der Zuschauer und von wo nimmt er diese Information auf? L CRS ist die Basis für 5.1 (Left, Center, Right, Surround-Links, Surround-Rechts, Subwoofer) und 7.1 (mit zusätzlichen Back-Kanälen). Das Verhältnis zwischen Center und Front bleibt konstant — bei schlecht gemischten Filmen fällt sofort auf, wenn Center zu schwach ist und Dialog von Links/Rechts kommt. Das irritiert. Professionelle Mixe leben davon, dass Center dominant bleibt, während die räumliche Umgebung subtil aus den anderen Kanälen kommt. Das zu beherrschen ist die Handschrift eines guten Sound Designers — nicht Lautstärke, sondern Präsenz. Aktuelles In Foren wie r/AudioPost und r/davinciresolve zeigt sich immer wieder Verwirrung um L CRS: Viele verwechseln es mit der Kanalstruktur von 5.1, obwohl es sich um ein eigenständiges 4-Kanal-Format handelt, das über Lt/Rt-Matrixierung auf zwei Kanäle codiert wird — die technische Basis von Dolby Stereo/SR im analogen Kino. Wichtig für die Praxis: Ein zu aktiver Surround-Kanal im L CRS-Mix führt bei der Lt/Rt-Decodierung zu Phasenproblemen und Signalverlust, da die Matrix nur begrenzt Trennschärfe zwischen den vier Kanälen bietet. Für Mischungen, die auch analog oder über Lt/Rt ausgespielt werden, empfiehlt die Community daher zurückhaltende Surround-Pegel.